



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1674. Majus. Num. 75. D.4.**

**1674**

Extraordinaires  
RELATI-  
ONES

aus  
allerley Orten.



Teutschland.

Besancon in der Franchen Comte  
vom 7. April.

Mein Herz/

Die Französische Anschläge auf den  
Prinzen Baudemont/deren sehr  
viel/als umb Stuttgard im Wür-  
tenbergischen Lande / in Brißgau und  
umb Freyburg/ in den vier Wald- Städt-  
ten / umb Basel und Neu- Castel/ ihn zu  
attrappiren/und einen Wechsel gegen den  
gefangenen Prinzen von Fürstenberg zu  
[Num. 75.] D. 4. trefe

treffen/geschicket gewesen/sind dißmahl  
 alle vergeblich/ dieweil ihn das Glück zu  
 Unserer Erlösung ehngehindert und ehn  
 getränkt anhero bringen wollen. Es  
 bald er angelangt/ hat er alsofort Krieg  
 gerath wegen Entsetzung des Städtchens  
 Arbois gehalten/ und dem Gouverneur  
 de Alvela zu verstehen gegeben, daß nicht  
 allein dieser Ort wegen des tapferen Wie  
 derstandes gegen den Duc de Navailles/  
 sondern auch weil nach Eroberung dessel  
 ben die zu Salines gungsam blockirret  
 wären/entsetzt werden müste; Nach dem  
 er auch von der/ aus Salines zu recogno  
 sciren aufgeschickten Partey von des  
 Feindes Zurantz eigentliche Nachricht  
 eingezogen/ hat er von Edelkuten/ Kne  
 cten und andern Soldaten/ so viel ihm  
 möglich gewesen/ zusammen gebracht/  
 und ist damit nach Arbois zu marchiret.  
 Der Feind muß hiervon Wind bekommen  
 haben/ dieweil in der Nacht die Bagage  
 nebst dem Fußvolck voran gehen/ die Ca  
 valerie aber zwey Stunden vor Tage  
 ihr folgen lassen. Jand also gedachter  
 Prinz die Belagerung schon aufgehoben  
 ben

ben / und sahe die Feinde von ferne  
marchiren / welche zwey Canonen hinter  
lassen / und die drey Vorstädte vor ihrem  
Abzuge in Brand gesteckt hatten. Der  
Feind hat diß Städtlein 6 ganze Tage  
mit 24. Pfund schießenden Eicken hart  
beschossen und unterschiedene Mienen ge  
macht / in denselben aber vier Mörser /  
wie auch 300 seiner besten Soldaten dafür  
sitzten lassen. Man verspüret im übrigen  
bey der Gemeine alhier mehr Zuneigung  
zu den Spaniern als zu den Franzosen;  
danneunige von Noel zum Succours nach  
Arbois im March begriffen / und unter  
weges hörte / daß die Franzosen  
Brillac angreifen wolten / haben sich und  
ihre bey sich habende Mannschafft ver  
stärket und vier Compagnien an den  
Ort gelockt / bey hundert davon nieder  
gemacht und viel Bagage und Pferde  
zur Beute bekommen / sind darauß nach  
Orgelet / allwo des Herzogs von Mignan  
Regiment gelegen / gegangen / durch die  
Pallisaden / die sie mit Beylen abgehauen /  
gebrochen / und haben / was Sie vom  
Feinde angetroffen / capot gemacht. Der  
rest

rest hat sich in die Kirche retirirt / und da selbst einen Accord geschlossen.

Monsieur Turenne ist am 13. Aprilis zu Colmar gewesen / und darauf weiter nacher Barthheim 2. Meilen von Basel marchiret. Seine Armee folget ihm Trouppen-Weis: dessen Fürnehmen ist nicht zu penetriren. Man muhmasset er ziele auf die Franche-Comte / oder auch denen Käyserlichen und Lotharingischen / welche jenseit des Rheins im Anzuge / und umb Tienigen Rendezvous halten / den Paß zu disputiren.

Schweiz vom 23. Aprilis.

Prinz Baudemont soll ein Corpus von Edelleuten und Freywilligen bey 6000. Man zusammen gezogen / in Baesse eingefallen und Lonfle / Saunien und Boulignes wieder eingenommen haben / solte obgedachter Succurs durchbrechen / dörste es selkham in Champagne und Hoch-Burgund außsehen : ehe 6. Tag herum kommen wird sich viel entdecken.

Frantreich.

Paris vom 26. Aprilis.

Es wird hieselbst von einem und andern so unterschiedlich von des Königs Vorhaben discours

discourriret / daß deswegen nichts gewisses kan  
berichtet werden. Einige wollen / daß zu einem  
allgemeinen Friede noch Hofnung sey / und  
daß wol ganz unvermuthet und mit ersten dar  
von zu hören seyn möchte; Andere aber / daß  
man zuvor sehen wolle / wie es mit dieser bevor  
stehenden Champagne / und den Fränkischen  
Waffen ablauffen / und daß nach Eroberung  
der Franche-Comte (davon unsers Orts nicht  
gezweiffelt wird) die grösste Macht in das Kö  
nigliche Reich geführet / die daselbst eroberte Bes  
sungen umb die Besatzung zu ersparen / also  
fort demolirt / auch über dieses noch eine gnugs  
sahme Macht in Niederland agiren werde / das  
mit die Spanier und Holländer gnugsam zu  
thun finden / und keine Völcker nach Teutsch  
land bey so gestalten Sachen senden möchten.  
Die Spanische ziehen ihre Völcker bey Brug  
ge zusammen / welches hier Gedancken machet /  
daß sie vielleicht Calais oder Dvynkirchen mit  
Hülff der Holländer zu Land und Wasser attas  
quiren dörften / daher des Prinzen Conde  
Aufbruch dahin desto mehr beschleuniget  
wird.

Nie

## Niederland.

Utrecht vom 29. April.

Nachdem S. Hocheit ehegestern dieses Ohrts / als Erb- Stadthaltern der Eynd ge-  
 leistet worden / hat dieselbe darauff mit gros-  
 sem Freudengeschrey und folgenden vielen  
 Carossen und Leuten nach den Justiz- Hoff  
 sich begeben / und alida als Erb- Stadthalter  
 auff dem Stadthalter Stuhl sich gesetzt /  
 woselbst von dem General Procurator und  
 Gerichts Advocaten eine Sache zwo gefan-  
 gene Frauens- Versohnen / so mit den Franz-  
 zosen einige Würde gestohlen / betreffend / pro  
 und Contra vorgetragen ward / bengewöhnnet /  
 nach derer Anhörung S. Hocheit die Gnade  
 der Schärffe vorziehend / die Gefangene per-  
 doniret / und sie loß zu lassen befohlen. Nach  
 Mittag aber ist S. Hocheit von hinnen wie-  
 der aufgebrochen.

Die Provinz Utrecht hat nun wieder ihre  
 Stimme zur Generalität erlanget; Brönin-  
 gen und Sannelanden aber wegen ihrer guten  
 Conduite 2. Stimmen bekommen / da sie vor  
 diesen nur 1. wie Ober- Vffel gehabt; Holland  
 seiner Macht halber 2. Friesland / Seeland  
 und Gelderland jede eine.

Nimm

## Nimwegen vom 27. April.

Wir sind nunmehr alle Tage der Frankosen Abzugs gewärtig / alle Magazine sind dermassen aufgeleert / daß nicht das geringste darinnen zurücke blieben / alle Pallisaden und Sturmpfäle Plancken / Balcken Kriegeswagen und dergleichen / ist alles Preis gegeben / und von den Frankosen den Bürgern zu kauffen angebothen. Vor 1 Pallisade 2 bis 3. Stuv. das Stück / vor 1 Sturm Pfahl daran zweene Männer gnugsam zu schleppen / 1. Stuv. auch 9. bis 15. Pf. ein mit Schubkarren beladener Wagen 24. bis 25. Stuv. 1. ganzer Karren mit Dielen und Plancken vor 40 und 42 Stuv. bleibt also nichts allhier zurücke als einige Eiserne Stücke / welche sie noch in den Rhein werffen / oder sprengen lassen wollen.

## Arnhem vom 28. Aprilis.

Wir sind nun auch mit den Frankosen vor 162000. Gulden accordiret / worunter die Betuwe mit begriffen. Die Stadt Nimwegen vor 250000. Gulden / darunter gleichfalls die Betuwe mit eingeschlossen. Bevorstehenden Dienstag wird die Frankösische Garnison alhier aufziehen / Sie haben viel

Kars

Karren voll Axte / Beile / Kugeln und dergleichen ins Wasser geworffen.

Amsterdam vom 5. Maji.

Wie man vernimbt so soll der / mit dem Bischof von Münster getroffene Vergleich in folgenden Puncten bestehen: 1. Daß zwischen den H. Staaten der Vereinigten Provinzen / und dem Herrn Bischof von Münster ein ewigwährender Friede seyn. 2. Alles was Zeitwehrenden dieses Krieges passirt / in Vergessenheit gestellet. 3. Alles was der Bischof den HOLLÄNDERN abgenommen / restituiret. 4. Beyderseits Unterthanen ihre Güter und Länder wieder eingeräumet. 5. Die zu Cleve Anno 1666. geschlossene Handlung in ihrer vollen Kraft verbleiben. 6. Der Graf von Benzheim in diesen Frieden und Amnistiemit eingeschlossen. 7. Der Kaysler und der König von Spanien diese Handlung zu garantiren / ersuchet. 8. Die Ratification in die Hände der Kayslerlichen Ministren zu Eölln in 15. Tagen eingelieffert / und so dann alle Feindseligkeiten aufgehoben werden sollen. Die Unterzeichnung dieser Handlung ist den 22. dieses / auf der H. Staaten Seiten durch die H. Beverninga und Jßbrands; Und an Seiten des Bischofs von Münster von den Herren Smising und zur Müllen geschehen.

Aus dem Appendice ein mehrers.